

Elternbeirat der städtischen Kita „Am Sandbach“
Bachstr. 64a
42781 Haan



An die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
An die Fraktionen des Rates der Stadt Haan
An die Verwaltung der Stadt Haan (Jugendamt)
An den Bürgermeister der Stadt Haan

Elternbrief an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
Betreff: Beschlussvorlage 51/003/2025 –
Abbau einer Betreuungsgruppe in der Kita Am Sandbach
Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.12.2025

Sehr geehrte Damen und Herren des Jugendhilfeausschusses,

als Eltern der Kita „Am Sandbach“ in Haan wenden wir uns im Zusammenhang mit der oben genannten Beschlussvorlage an Sie. Gerade vor dem Hintergrund des Selbstverständnisses der Stadt Haan als kinder- und familienfreundliche Kommune haben uns Vorgehen und Inhalt der aktuellen Planungen besonders betroffen gemacht.

Bereits seit längerer Zeit ist die Kita „Am Sandbach“ für die Familien durch wiederholte Betreuungseinschränkungen infolge krankheitsbedingter Ausfälle stark belastet. Hinzu kommt, dass die Leitungsfunktion vor Ort in dieser Phase nur eingeschränkt wahrgenommen werden konnte. Viele Eltern erleben seit Monaten eine Situation, die von organisatorischer Unsicherheit, erhöhtem Abstimmungsaufwand im Alltag und zusätzlicher emotionaler Belastung geprägt ist.

Vor diesem Hintergrund empfinden wir es als besonders schwierig, dass nun weitere tiefgreifende strukturelle Veränderungen angekündigt wurden. Die aktuelle Planung trifft Familien, die ohnehin bereits erheblich gefordert sind, und verstärkt das Gefühl fehlender Stabilität und Verlässlichkeit. Wir sind mit einer Schließung der Kita „Am Sandbach“ nicht einverstanden.

Das Gespräch mit Vertreterinnen der Stadt am 15.12.2025 in der Kita „Am Sandbach“ hat bei vielen Eltern große Bestürzung, Verunsicherung und Verärgerung ausgelöst. Kurz vor Weihnachten und zum Jahresende wurden wir mit weitreichenden Planungen konfrontiert, die unsere Familien unmittelbar betreffen und unsere Planungssicherheit erheblich infrage stellen.

Zu diesem Gespräch wurden wir kurzfristig per E-Mail eingeladen – ohne Betreff, ohne Angabe eines Anlasses und auch auf Nachfrage ohne konkrete Erläuterungen. Dieses Vorgehen hatte zur Folge, dass sich Eltern weder inhaltlich noch emotional auf das Gespräch vorbereiten konnten und keine Gelegenheit hatten, sich vorab mit der Beschlussvorlage und deren Tragweite auseinanderzusetzen. Auch auf die konkrete Nachfrage während des Treffens, ob die Kita „Am Sandbach“ perspektivisch von einer Schließung betroffen sein könnte, wurden wir von den schon in der Beschlussvorlage formulierten Überlegungen nicht informiert. Diese Perspektive wurde den Eltern erst durch eigenes Nachlesen bekannt und uns so schlicht verschwiegen. Wir empfinden dieses Vorgehen als einen fachlich unangemessenen und wenig partnerschaftlichen Umgang auf Augenhöhe mit den unmittelbaren Betroffenen.

Wir haben zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung vorschlägt, zum 01.08.2026 eine Betreuungsgruppe der Gruppenform I in der städtischen Kita „Am Sandbach“ abzubauen und eine mögliche dauerhafte Schließung im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung 2026/27 zu prüfen. Wir möchten aus Elternsicht auf folgende Punkte hinweisen, die zwingend in die politische Abwägung einzubeziehen sind:

1. Planungssicherheit für Familien

Für Eltern mit kleinen Kindern ist Verlässlichkeit ein zentraler Faktor. Die Perspektive, dass nach dem Abbau einer Gruppe sogar die vollständige Auflösung der Kita „Am Sandbach“ möglich ist, erzeugt große Unsicherheit – auch für Familien, deren Kinder dort aktuell gut betreut werden.

Wir fordern die Einrichtung eines runden Tisches, bestehend aus Fachkräften der Kita, Vertreter*innen der Stadt sowie Vertreter*innen der Elternschaft, der mindestens quartalsweise über den aktuellen Stand, geplante Maßnahmen und deren Auswirkungen berät.

2. Pädagogische Kontinuität und Bindungen

Kindertageseinrichtungen sind für Kinder weit mehr als reine Betreuungsorte.

Beziehungsarbeit, vertraute Bezugspersonen und stabile Gruppenstrukturen sind für Kinder von zentraler Bedeutung. Eine rechnerisch mögliche Verteilung der Kinder auf andere Einrichtungen stellt für die betroffenen Kinder und Familien eine erhebliche emotionale und organisatorische Belastung dar.

Wir fordern eine vorrangige Berücksichtigung der betroffenen Kinder bei Wechselwünschen in Wunschkitas sowie eine größtmögliche Unterstützung durch die Stadt und durch alle Kita-Träger in Haan, die mittelbar von der Schließung der Kita „Am Sandbach“ profitieren. Wir erwarten einen fachlich hochwertigen, sensiblen pädagogischen Umgang mit dieser Situation und unseren Kindern.

3. Bedarfsplanung als dynamischer Prozess

Prognosen stellen Momentaufnahmen dar. Familienstrukturen, Zuzüge, Bauvorhaben oder gesellschaftliche Entwicklungen können sich kurzfristig verändern. Wir bitten darum, strukturelle Entscheidungen mit langfristigen Auswirkungen besonders sorgfältig zu prüfen und nicht ausschließlich auf aktuelle Auslastungszahlen zu stützen.

Vor diesem Hintergrund ist für uns Eltern nicht nachvollziehbar, weshalb in der Kita „Am Sandbach“ erst im August 2024 eine dritte Gruppe eingerichtet wurde, die nun bereits zum 01.08.2026 wieder abgebaut werden soll.

Diese zeitliche Abfolge erweckt aus Elternsicht den Eindruck einer wenig verlässlichen und nicht ausreichend abgesicherten Planung. Wenn innerhalb eines so kurzen Zeitraums zunächst zusätzliche Kapazitäten geschaffen und anschließend wieder zurückgebaut werden, stellt sich für uns die Frage nach der Belastbarkeit der zugrunde liegenden Prognosen, auf die sich die Verwaltung in der Beschlussvorlage maßgeblich stützt.

4. Gleichbehandlung städtischer und freier Träger

In der Vorlage wird auf das Subsidiaritätsprinzip sowie auf die wirtschaftliche Situation freier Träger verwiesen. Aus Elternsicht stellt sich die Frage, ob der Abbau von Plätzen zunächst ausschließlich im städtischen Bereich die richtige Balance zwischen kommunaler Verantwortung und Trägervielfalt darstellt.

5. Anspruch der kinderfreundlichen Kommune und Beginn einer neuen Amtszeit

Die Stadt Haan bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen einer kinder- und familienfreundlichen Kommune. Aus Elternsicht stehen das Vorgehen sowie der Zeitpunkt und die Art der Kommunikation im Zusammenhang mit der geplanten Gruppenreduzierung in einem deutlichen Spannungsverhältnis zu diesem Anspruch.

Kinderfreundlichkeit bedeutet für uns nicht nur die formale Sicherstellung von Betreuungsplätzen, sondern eine verlässliche, transparente und kindgerechte Gestaltung von Entscheidungsprozessen. Dazu gehören frühzeitige Information, echte Beteiligung der betroffenen Familien und ein sensibler Umgang mit den Bedürfnissen der Kinder. Die kurzfristige Information der Eltern, die fehlende Einbindung in den Entscheidungsprozess sowie die Perspektive einer möglichen vollständigen Schließung der Kita „Am Sandbach“ empfinden wir als nicht vereinbar mit diesem Anspruch.

Darüber hinaus möchten wir darauf hinweisen, dass sich die Stadt Haan derzeit am Beginn einer neuen Amtszeit des Bürgermeisters befindet. Gerade in dieser Phase prägen erste Entscheidungen und Vorgehensweisen maßgeblich das Vertrauen der Bürger*innen in Politik und Verwaltung. Das aus unserer Sicht wenig transparente Vorgehen in dieser Angelegenheit steht im Widerspruch zu einem vertrauensvollen, familien- und kinderorientierten Start in diese neue Amtszeit.

Unsere konkreten Forderungen auf einen Blick

Vor diesem Hintergrund richten wir folgende Forderungen an den Jugendhilfeausschuss:

- **Verbindliche und frühzeitige Beteiligung der Elternschaft** an allen weiteren Planungs- und Entscheidungsprozessen zur Kita „Am Sandbach“.
- **Einrichtung eines runden Tisches** mit Vertreter*innen der Stadt, der Kita, der Elternschaft sowie ggf. weiterer fachlicher Akteur*innen, der regelmäßig (mindestens quartalsweise) tagt.
- **Vorrangige Behandlung der betroffenen Kinder bei Kitawechseln**, insbesondere bei Wechselwünschen in Wunschkitas, verbunden mit aktiver Unterstützung der Familien durch die Stadt.
- **Sicherung einer kontinuierlichen, qualitativ hochwertigen pädagogischen Begleitung** und Betreuung für alle verbleibenden Kinder und Familien in der Kita „Am Sandbach“ bis mindestens zum 31.07.2027, einschließlich stabiler Gruppenstrukturen, verlässlicher Bezugspersonen und transparenter Kommunikation.
- **Ausdrücklicher Verzicht auf den Einsatz von Personal aus Personalüberlassungsfirmen** in der Kita „Am Sandbach“. Der wiederholte Einsatz wechselnden Fremdpersonals führt aus Elternsicht zu weiterer Unruhe und steht im Widerspruch zu den bindungs- und entwicklungspsychologischen Bedürfnissen unserer Kinder. Viele Familien haben bereits zahlreiche Personalwechsel und den Abbruch wichtiger Beziehungen zu Bezugspersonen verkraften müssen. Eine weitere Destabilisierung der pädagogischen Beziehungen halten wir für nicht verantwortbar.

Grundsätzlicher Umgang der Kommune mit Eltern, Kindern und Fachpersonal

Über den konkreten Anlass hinaus wirft der Umgang mit der Situation in der Kita „Am Sandbach“ aus unserer Sicht grundsätzliche Fragen zur Haltung der Stadt Haan gegenüber Eltern, Kindern und auch dem pädagogischen Fachpersonal auf.

Die Art der Kommunikation, die fehlende Transparenz sowie der Umgang mit bestehenden Belastungen vor Ort vermitteln den Eindruck, dass Perspektiven von Familien und Fachkräften in zentralen Entscheidungsprozessen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Dies betrifft nicht nur Eltern und Kinder, sondern auch das pädagogische Personal, das unter schwierigen Rahmenbedingungen tagtäglich verantwortungsvolle Arbeit leistet und ebenfalls Planungssicherheit, Wertschätzung und verlässliche Strukturen benötigt.

Wir empfinden es als problematisch, wenn Entscheidungen mit erheblicher Tragweite für Kinder, Familien und Mitarbeitende primär aus strukturellen oder wirtschaftlichen Erwägungen heraus getroffen werden, ohne dass soziale, pädagogische und zwischenmenschliche Folgen gleichwertig berücksichtigt werden.

Aus Elternsicht stellt sich daher die grundsätzliche Frage, welche Haltung die Stadt Haan im Bereich der frühkindlichen Bildung und Betreuung einnimmt – und ob diese Haltung dem

Anspruch einer kinderfreundlichen, familienorientierten und wertschätzenden Kommune gerecht wird.

Wir sind sehr daran interessiert, Miteinander im Gespräch zu bleiben und für unsere Kinder und das Personal gute Lösungen zu entwickeln und wünschen uns natürlich, dass dies ohne große Öffentlichkeit geschehen kann.

Wir danken Ihnen für Ihre verantwortungsvolle Arbeit und hoffen, dass Sie die Perspektive der betroffenen Kinder und Familien bei Ihrer Beratung und Entscheidung berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Elternbeirat der Kita „Am Sandbach“